

Aktuelle Entwicklungen in der Erzieher*innenausbildung: Zugänge und Formen

Katharina Stadler, WiFF

pfv-DIALOGVERANSTALTUNG

Qualität versus Quantität?

Versuche zur Bewältigung des
Fachkräftemangels

München, 15.06.2018



Gliederung

1. Ausgangslage und -these
2. Fragestellungen
3. Methodisches Vorgehen
4. Dauer der Ausbildung
5. Organisationsformen
6. Zulassungsvoraussetzungen
7. Ausblick: Herausforderungen
8. Fazit

Ausgangslage und -these

- Enorme Expansion des Arbeits- und Ausbildungssystems in der Frühen Bildung. Hoher Fachkräftebedarf führt zu einer Expansion der Ausbildung; Anzahl der Fachschulen hat sich in den letzten 20 Jahren nahezu verdoppelt (vgl. Autorengruppe Fachkräftebarometer 2014)
- Besonderheit der Ausbildung liegt in drei Strukturfaktoren: hohe Geschlechtersegregation, vollzeitschulische Ausbildung, Beteiligung privater Träger (Rauschenbach, im Erscheinen)
- Die Fachschulausbildung ist aus dem Schulberufssystem hervorgegangen, d.h. sie ist nicht an das Berufsbildungsgesetz (BBiG) und die Handwerksordnung (HwO) gebunden, sondern untersteht der Länderhoheit.

→ Die Fachschulausbildung untersagt eine kohärente Steuerung

Fragestellungen

- Welche Veränderungen haben sich in den letzten Jahren aufgrund der starken Expansion auf Fachschulebene ergeben hinsichtlich der folgenden Steuerungsaspekte:
 - der Zugänge zur Fachschule,
 - der Organisationsformen der Ausbildung,
 - der didaktischen bzw. inhaltlichen Ebene (Lehrpläne)?
- Wo liegen Herausforderungen und Reformbedarfe?

Methodisches Vorgehen:

Befragung der Ministerien; Dokumentenanalyse

- Befragung der zuständigen Vertreter*innen in den Ministerien u.a. zu
 - Anzahl Schüler*innen
 - Organisationsformen
 - Lehrplänen, Handreichungen
- Analyse der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen sowie Lehrpläne und Handreichungen der einzelnen Bundesländer für die Erzieher*innenausbildung an Fachschulen für Sozialpädagogik

Dauer der Gesamtausbildung zur Erzieher*in mit beruflicher Vorbildung

„Der gesamte Ausbildungsweg dauert unter Einbeziehung der beruflichen Vorbildung in der Regel fünf Jahre, mindestens jedoch vier Jahre.“ (KMK 2017, S. 24)

Berufliche Vorbildung, z.B. Berufsfachschule		Ausbildung zur Erzieher/in an einer Fachschule für Sozialpädagogik		Gesamtsausbildungsdauer bei Zugang mit beruflicher Vorbildung	Bundesländer
Einschlägige Berufsausbildung oder entsprechende Vorbildung	2 Jahre	Additive Ausbildungsform	3 Jahre	5 Jahre	BY, HE, HB, RP, NW, ST
		Integrative Ausbildungsform	3 Jahre	5 Jahre	BE, BB, HH, SN, SH, ST, TH
		Integrative Ausbildungsform	2 Jahre	4 Jahre	NI, MV
Spezielle auf Fachschule beruflich vorbereitende Bildungsgänge	1 Jahr	Additive Ausbildungsform	3 Jahre	4 Jahre	BW, SL

Quelle: Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Länder für Fachschulen und Fachakademien für Sozialpädagogik (Stand: Januar 2018); in Anlehnung an Janssen 2010. König, A./ Kratz, J./ Stadler, K./ Uihlein, C.: Aktuelle Entwicklungen in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen für Sozialpädagogik. WiFF-Studie Nr. 29 (im Erscheinen)

Organisationsformen der Fachschulausbildung

Bezeichnung	Dauer (Jahre)	Anstellung ab Ausbildungsbeginn erforderlich	Ausbildungs-/Arbeitsvertrag mit Träger	Anrechnung auf Personalschlüssel	Verdienst	Bundesländer
Klassische Vollzeit-Ausbildung	3 (NI, MV: 2)	Nein	Nein	Nein	Nein	Alle Bundesländer
Praxisintegrierte/-optimierte^A Ausbildung	3	Ja	i.d.R. Ausbildungsvertrag	Ja	Ja	BW, BY ^A , HE, NW SH, HB (ab 2018)
Teilzeit-Ausbildung mit Anstellung	3-4	Ja	Arbeitsvertrag	Ja	Ja	BB, BE, HB, HE, HH, MV, NI, RP, SL, SN, ST, TH
Teilzeit-Ausbildung ohne Anstellung	3-6	Nein	Nein	Nein	Nein	BW, BY, HB, HE, NI, NW, RP, SH

Quelle: WiFF-Länderabfrage 2016; eigene Recherchen; König, A./ Kratz, J./ Stadler, K./ Uihlein, C.: Aktuelle Entwicklungen in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen für Sozialpädagogik. WiFF-Studie Nr. 29 (im Erscheinen)

Organisationsformen der Fachschulausbildung

Bezeichnung	Dauer (Jahre)	Anstellung ab Ausbildungsbeginn erforderlich	Ausbildungs-/Arbeitsvertrag mit Träger	Anrechnung auf Personalschlüssel	Verdienst	Bundesländer
Klassische Vollzeit-Ausbildung	3 (NI, MV: 2)	Nein	Nein	Nein	Nein	Alle Bundesländer
Praxisintegrierte/-optimierte^A Ausbildung	3	Ja	i.d.R. Ausbildungsvertrag	Ja	Ja	BW, BY ^A , HE, NW SH, HB (ab 2018)
Teilzeit-Ausbildung mit Anstellung	3-4	Ja	Arbeitsvertrag	Ja	Ja	BB, BE, HB, HE, HH, MV, NI, RP, SL, SN, ST, TH
Teilzeit-Ausbildung ohne Anstellung	3-6	Nein	Nein	Nein	Nein	BW, BY, HB, HE, NI, NW, RP, SH

Quelle: WiFF-Länderabfrage 2016; eigene Recherchen; König, A./ Kratz, J./ Stadler, K./ Uihlein, C.: Aktuelle Entwicklungen in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen für Sozialpädagogik. WiFF-Studie Nr. 29 (im Erscheinen)

Organisationsformen der Ausbildung: a) Die klassische Vollzeitform

- Additives Ausbildungsmodell 3-jährig
- Additives oder Integratives Ausbildungsmodell 3-jährig
- Integratives Ausbildungsmodell 2-jährig
- Integratives Ausbildungsmodell 3-jährig

Quelle: König, A./ Kratz, J./ Stadler, K./ Uihlein, C.:
Aktuelle Entwicklungen in der Ausbildung von
Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen für
Sozialpädagogik. WiFF-Studie Nr. 29 (im Erscheinen)



Organisationsformen der Ausbildung:

b) (berufsbegleitende) Teilzeit- und praxisintegrierte Formen

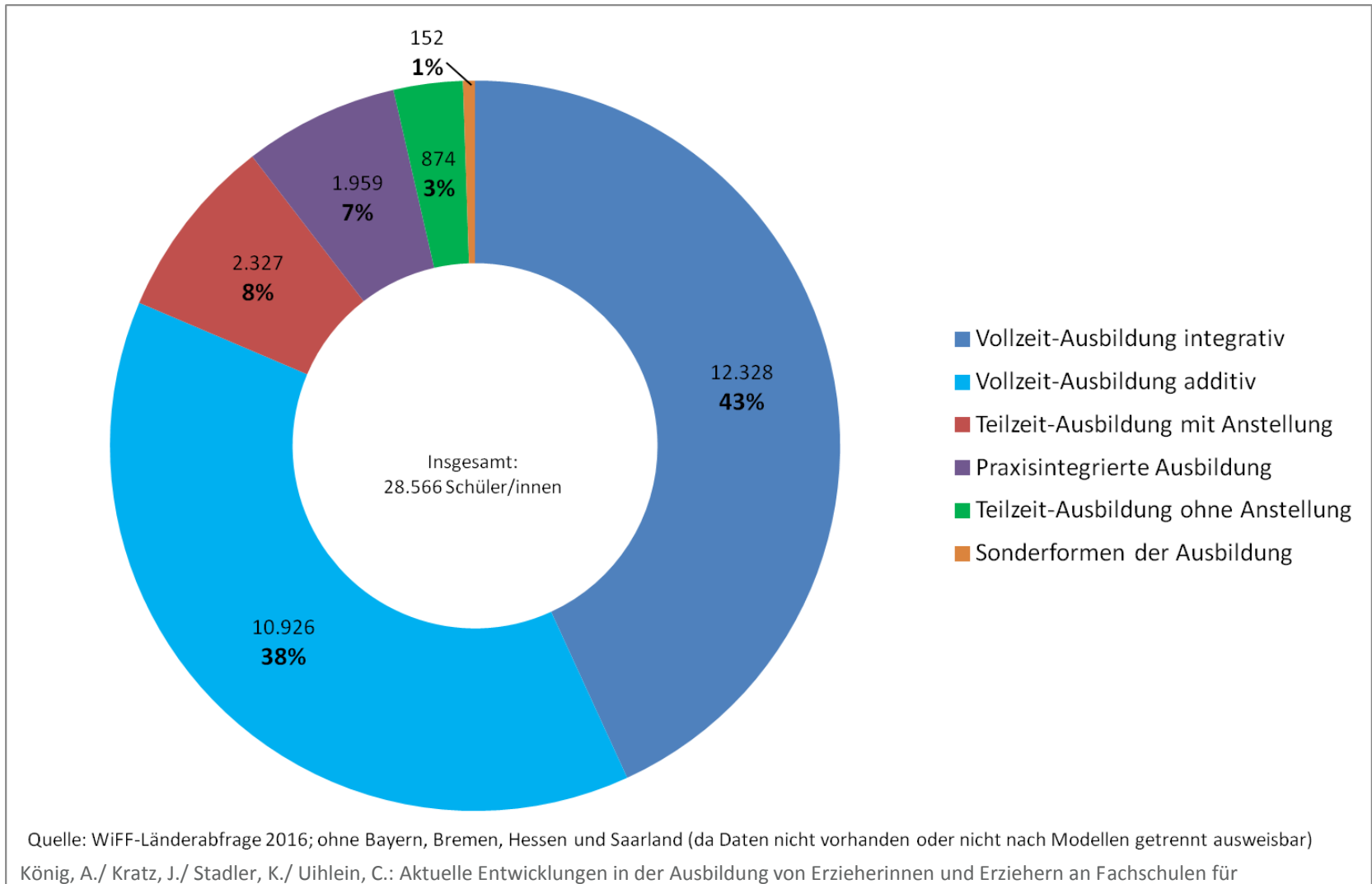
- Praxisintegrierte Ausbildung (BY: OptiPrax), Teilzeit-Ausbildung ohne Anstellung
- Teilzeit-A. mit Anstellung, Teilzeit-A. ohne Anstellung, Praxisintegrierte A.
- Teilzeit-Ausbildung mit Anstellung
- Teilzeit-Ausbildung mit Anstellung, Teilzeit-Ausbildung ohne Anstellung



Quelle: König, A./ Kratz, J./ Stadler, K./ Uihlein, C.: Aktuelle Entwicklungen in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen für Sozialpädagogik. WiFF-Studie Nr. 29 (im Erscheinen)

Organisationsformen der Ausbildung

Schüler*innen im 1. Ausbildungsjahr nach Ausbildungsmodellen (Schuljahr 2014/15)



Zulassungsvoraussetzungen: Grundsätzlich (nach KMK)

Aufnahme in die Fachschulen

Fachbereich Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik

- Mittlerer Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Bildungsabschluss **und**
- abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung oder eine in Abhängigkeit von der Dauer der Ausbildung nach den Bestimmungen der Länder als gleichwertig anerkannte Qualifizierung

(Rahmenvereinbarung über Fachschulen, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.11.2002 i.d.F. vom 19.05.2017, S. 24)

Berufliche Aufnahmevoraussetzungen

Einschlägige Berufsausbildung	Bundesländer
Abgeschlossene (mind. zweijährige) - einschlägige Berufsausbildung - Berufsausbildung in anerkanntem Ausbildungsberuf	BW, BY, BE, BB, HB, HE, MV, NI, NW, SL, SN, ST, SH, TH HH, RP
Einschlägige Berufe: sozialpädagogische und sozialpflegerische pädagogische und pflegerische familienpflegerische rehabilitative	BY, BE, HE, ST BY, ST BE BY
Explizit staatl. anerkannte/r Kinderpfleger/in	BW, SL, ST (geprüft)
Explizit staatl. geprüfte/r Sozialassistent/in	HE, MV, NI, ST

Quelle: Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Länder für Fachschulen und Fachakademien für Sozialpädagogik (Stand: Januar 2018); König, A./ Kratz, J./ Stadler, K./ Uihlein, C.: Aktuelle Entwicklungen in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen für Sozialpädagogik. WiFF-Studie Nr. 29 (im Erscheinen)

Berufliche Aufnahmevoraussetzungen

weitere berufliche Zulassungsvoraussetzungen	Bundesländer
spezielle auf Fachschule beruflich vorbereitende Bildungsgänge	BW (Berufskolleg), BY (Sozialpädagogisches Seminar), SL (berufliches Vorpraktikum)
nicht einschlägiger Berufsabschluss plus Praxis	BE BW, BY, BB, HB, MV, NW, SN, ST
Berufstätigkeit - einschlägige - nicht einschlägige - Berufstätigkeit plus Praktikum	BY, BE, HB, HH, NW, RP, SL, SN, ST, SH BE, HH BW
Anrechnungsmöglichkeiten auf geforderte Praxis (z.B. FSJ, Haushaltsführung mit erziehungsbedürftiger Person ^A)	BW ^A , BE ^A , HB, NW, RP ^A , SN, ST
Pädagogischer Hochschulabschluss (z.B. Lehramt)	NI, ST
Einzelfallentscheidungen/ Anerkennung gleichwertiger Vorleistungen	BY, BB, HB, HE, MV, NI, RP, SL, TH

Quelle: Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Länder für Fachschulen und Fachakademien für Sozialpädagogik (Stand: Januar 2018);

König, A./ Kratz, J./ Stadler, K./ Uihlein, C.: Aktuelle Entwicklungen in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen für Sozialpädagogik.

WiFF-Studie Nr. 29 (im Erscheinen)

Hochschulzugangsberechtigung als Zugangsvoraussetzung für die Fachschule

Hochschulzugangsberechtigung/Fachhochschulreife/ fachgebundene Hochschulreife (einschlägig, nicht einschlägig), Allgemeine Hochschulreife	Bundesländer
ohne weitere Praxis (Bsp. Hochschulreife in einem Bildungsgang mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik ^A)	BE ^A , HB ^A , HH, ST
mit Praxis förderliche Praxis mind. sechswöchige sozialpädagogische Praxis mind. 600 Zeitstd./ einjährige Vollzeittätigkeit einschlägig vier Monate Praxis mind. 900 Arbeitsstunden einschlägige Praxis mind. sechs Monate einjährige Praxis	BE (mind. achtwöchig), BB BW, BY (OptiPrax) NI HH, RP NW HE (PiA) HB, ST, SH

Quelle: Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Länder für Fachschulen und Fachakademien für Sozialpädagogik (Stand: Januar 2018); <http://www.froebelseminar.de> (Stand: 22.11.2017); König, A./ Kratz, J./ Stadler, K./ Uihlein, C.: Aktuelle Entwicklungen in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen für Sozialpädagogik. WiFF-Studie Nr. 29 (im Erscheinen)

Neue Modelle auf Berufsfachschulebene:

Landesmodellprojekte Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern

	ST: „Staatlich geprüfte Fachkraft für Kindertageseinrichtungen“	MV: „Staatlich anerkannte*r Erzieher/*in für 0- bis 10-Jährige“
Start	2015/16	2017/18
Schulart	Berufsfachschule	Höhere Berufsfachschule
Dauer	3 Jahre	3 Jahre
Schul. Voraussetzungen	Mittlerer Schulabschluss oder gleichwertiger Bildungsstand	Mittlerer Schulabschluss oder gleichwertiger Bildungsstand Mind. befriedigende Noten in bestimmten Fächern
Praxis	Kita (mind. 2.400 Std.) Altersgruppen: Mind. zwei (0-2, 3-Schuleintritt, Schulkinder)	Kita (mind. 2280 Std.) Altersgruppen: Drei (0-3, 3-6, 6-10)
Vertrag	Ausbildungsvertrag und Ausbildungsvergütung (am TVPöD orientiert)	Ausbildungsvertrag und Ausbildungsvergütung
DQR	DQR Niveau 4	DQR Niveau 4
Anerkennung	Anerkennung als Fachkraft in Kindertageseinrichtungen gemäß § 21 Abs. 3 (Kinderförderungsgesetz – KiFöG)	Anerkennung als pädagogische Fachkraft gemäß § 11 (1) Kindertagesförderungsgesetz (KiföG M-V)
Durchlässigkeit	<ul style="list-style-type: none"> •Erwerb weitergehender Schulabschlüsse? •möglicher Anschluss an die Ausbildung zum*r anerkannten Erzieher*in an der Fachschule für Sozialpädagogik? 	

Zusammenfassung

Erweiterung und Ausbau der Modelle im Zuge der Fachkräftegewinnung:

- Einrichtung von spezialisierten, verkürzten Fachkraft-Ausbildungen (BFS)
- Zunahme an (praxisintegrierten) Erzieher*innenausbildungen mit Anstellung bzw. Entlohnung (FS)

Zulassungsvoraussetzungen:

- Höhere Bildungsabschlüsse als Zugangsvoraussetzung an BFS (mit Einführung der Sozialassistentenausbildung und der neuen Modellprojekte)
- Hochschulzugangsberechtigung als „Direkteinstieg“ in die Fachschule
- Mittlerer Schulabschluss bleibt zentrale Zugangsvoraussetzung
- Öffnungen bzw. Erweiterungen bei der beruflichen Vorbildung zu beobachten

→ jedoch kein empirisch gesichertes Wissen über die tatsächlichen Zugangsqualifikationen

Ausblick: Herausforderungen

Strukturell:

- Anpassung der Formate an den Arbeitsmarkt: Zunahme an Modellen mit Anstellung (v.a. „PiA“)
- Spannungsverhältnis von Attraktivität und Niveau: Dauer Ausbildung, Entlohnung, Abschluss, Anerkennung
- Durchlässigkeit, Transparenz, Kohärenz
- Einbezug des Lernorts Praxis; Mentoring

Curricular-didaktisch und -inhaltlich:

- Lernfeldorientierung
- Kompetenzorientierung
- Generalistische Ausbildung

Fazit

Nach wie vor große Heterogenität auf Bundesland- und Fachschulebene; hinsichtlich der Strukturen der Ausbildung (Zugänge, Modelle) sowie auch der Didaktik und Inhalte (Lernfeld- und Kompetenzorientierung, Arbeitsfelder)

→ Bedarf an Standardisierung, Transparenz, Durchlässigkeit

→ Bedarf an Forschung zu Einstiegsqualifikationen und auch zu Erfahrungen und Motiven der Personen, die eine Ausbildung beginnen

Literaturverweise

- Autorengruppe Fachkräftebarometer (2014): Fachkräftebarometer Frühe Bildung. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. München.
- Janssen, Rolf (2010): Die Ausbildung frühpädagogischer Fachkräfte an Berufsfachschulen und Fachschulen. Eine Analyse im Ländervergleich. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. München.
- König, Anke/Kratz, Joanna/Stadler, Katharina/Uihlein, Clarissa (im Erscheinen): Aktuelle Entwicklungen in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen für Sozialpädagogik. WiFF-Studie Nr. 29.
- Kultusministerkonferenz (KMK) (2017): Rahmenvereinbarung über Fachschulen. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.11.2002 i.d.F. vom 19.05.2017.
- Rauschenbach, Thomas (im Erscheinen): Sozialpädagogik. In: Rauner, F./Grollmann, Ph. (Hrsg.): Handbuch Berufsbildungsforschung.